

Konflikte in Westindien: Hindugruppen fordern Abriss des Mughal-Grabes

Clashes in Nagpur, Indien: Hindu-Gruppen fordern den Abriss des Grabmals des Mogulkaisers Aurangzeb. Unruhen und Verhaftungen prägen die angespannte Lage zwischen Hindus und Muslimen.



In Teilen der westindischen Stadt Nagpur wurde am Dienstag ein unbegrenzter Ausgangsbeschränkung verhängt, einen Tag nachdem sektiererische Ausschreitungen ausgelöst wurden. Hindu-nationalistische Gruppen fordern den Abriss des Grabes eines muslimischen Mogulherrschers aus dem 17. Jahrhundert.

Hintergrund der Ausschreitungen

Die Auseinandersetzungen zwischen Hindus und Muslimen in der Stadt Nagpur, im Bundesstaat Maharashtra, brachen am Montag während eines Protests aus, der von hindu-nationalistischen Gruppen angeführt wurde. Diese forderten den Abriss des Grabes von Aurangzeb, einem muslimischen Mogulherrscher, der seit mehr als 300 Jahren tot ist.

Verletzte und Festnahmen

Lawmaker Chandrashekar Bawankule berichtete, dass mindestens 34 Polizisten und fünf weitere Personen verletzt wurden. Mehrere Häuser und Fahrzeuge wurden während der Gewalt beschädigt. Senior Polizeibeamter Ravinder Singal teilte mit, dass bereits mindestens 50 Personen festgenommen wurden.

Gerüchte und Eskalation

Der oberste gewählte Vertreter von Maharashtra, Devendra Fadnavis, erklärte, dass die Gewalt begann, nachdem „Gerüchte verbreitet wurden, dass religiöse Inhalte verbrannt wurden“ – ein Hinweis auf den Koran. Diese Aussagen trugen zur Eskalation der Situation bei und befeuerten Spannungen zwischen den Gemeinschaften.

Das Grab von Aurangzeb

Das Grab von Aurangzeb befindet sich in der Stadt Chhatrapati Sambhaji Nagar, etwa 500 Kilometer von Nagpur entfernt. Die Stadt war früher nach dem Mogulherrscher benannt und wird von vielen Hindu-Nationalisten als umstrittene Stätte betrachtet. Aurangzeb ist eine geächtete Figur unter Indiens Hindu-Nationalisten, die ihm vorwerfen, Hindus während seiner Herrschaft im 17. Jahrhundert verfolgt zu haben. Einige Historiker sagen jedoch, dass diese Geschichten übertrieben

sind.

Politische Spannungen und religiöse Konflikte

Die Spannungen zwischen Hindus und Muslimen haben unter der hindu-nationalistischen Regierung von Premierminister Narendra Modi zugenommen. Modi hat in der Vergangenheit auf Aurangzeb verwiesen und ihm vorgeworfen, Hindus zu verfolgen, was die Ängste der erheblichen muslimischen Minderheit im Land weiter verstärkt.

Film „Chhaava“ und seine Auswirkungen

Die Spannungen über den Mogulherrscher haben in Indien zusätzlich zugenommen, nachdem der Bollywood-Film „Chhaava“ veröffentlicht wurde. Der Actionfilm basiert auf einem hinduistischen Krieger, der gegen Aurangzeb kämpfte. Einige Filmkritiker kritisierten den Film scharf, da er ein spaltendes Narrativ bedient, das religiöse Gräben im Land vertiefen könnte.

Angriffe auf Minderheiten

Während es schon lange Spannungen zwischen der hinduistischen Mehrheit und den Muslimen gibt, berichten Menschenrechtsgruppen, dass Angriffe auf Minderheiten unter Modi zugenommen haben. Sie werfen Modi diskriminierende Politiken gegenüber den Muslimen des Landes vor, während die regierende Bharatiya Janata Party (BJP) dies vehement bestreitet.

Zielscheibe religiöser Stätten

Hindu-extremistische Gruppen haben auch muslimische Gotteshäuser im ganzen Land ins Visier genommen und behaupten, viele berühmte Moscheen seien auf den Ruinen

bedeutender Tempel errichtet worden. Viele dieser Fälle sind derzeit vor Gericht anhängig.

Der Babri-Moschee Vorfall

Im vergangenen Jahr erfüllte Modi eine lang gehegte Forderung von Hindu-Nationalisten und Millionen von Hindus, indem er einen umstrittenen Tempel an der Stelle einer abgerissenen Moschee in der nordindischen Stadt Ayodhya einweihte. Die Babri-Moschee, die im 16. Jahrhundert erbaut wurde, wurde 1992 von hinduistischen Mobs abgerissen, die glauben, dass Ram, eine der verehrtesten Gottheiten des Hinduismus, genau an diesem Ort geboren wurde.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at